

Zu letzten und schönsten Kapitel endlich wird uns ein Blick gestattet in die vielseitige soziale Tätigkeit der deutschen Minderbrüder im Mittelalter.

So manche große Männer deutscher Nation werden uns da vorgeführt, deren Andenken niemals bei der Nachwelt hätte erlöschen dürfen. Hoffentlich trägt diese Schrift, die auch für das gewöhnliche Volk leicht verständlich ist, dazu bei, das Veräunnte wieder gut zu machen. Im Allgemeinen sind Legende und Geschichte streng getrennt. Nur dürfte die gewalttame Verreibung der ersten deutschen Terzianer, der großen heiligen Elisabeth, mehr der Legende als der Geschichte angehören. Um das Verständnis und die Lektüre nicht zu erschweren, sind, entsprechend dem Charakter des Buches, Quellennotizen fortgelassen. Da das Wirken der ersten deutschen Franziskaner naturgemäß mehr in den Süden und die Rheinlande als in den Norden unserer Heimat fällt, wünschen wir besonders dort dem Buche weiteste Verbreitung.

Harreveld, Holland.

Mauritius Demuth.

- 24) **Lehrbuch der Kirchengeschichte** für Mittelschulen von Anton Ender, Religionslehrer am katholischen Lehrerseminar und k. k. Bezirkschulinspektor zu Feldkirch. Freiburg 1907. Herdersche Verlagsbuchhandlung. Mit 25 Abbildungen. Gr. 8° XII u. 196 S. M. 2.50 = K 3.—; gebd. in Leinwand M. 2.90 = K 3.44.

Die pädagogische Forderung, in jeder Lektion eine Lehreinheit zu behandeln, macht für den kirchengeschichtlichen Unterricht mitunter Schwierigkeit. Wie soll diese und jene Tatsachenreihe unter einem Gesichtspunkte zur Darstellung kommen? Für Mittelschulen findet diese Frage eine glückliche Beantwortung in vorliegendem Buche, welches den gesamten Kirchengeschichtsstoff in 82 Themen zerlegt und für dieselben prächtige Vortragsfiguren bietet. Die einzelnen Dispositionen sind so gewählt, daß sie dem Lehrer sowohl als dem Schüler leicht im Gedächtnisse bleiben. Die Sprache ist durchwegs schön, oft voll Poesie und entbehrt schon dadurch nicht einer gewissen Anziehungskraft, die das Interesse weckt, da herrscht nicht Schablone, sondern lebensfrische Gestaltung.

Wien.

Katechet Jakisch.

- 25) **Katholische Volksschulkatechesen.** Von Joh. Ev. Pichler, Katechet und emer. Pfarrer. Für die Mittel- und Oberstufe ein- und zweiklassiger und für die Mittelstufe mehrklassiger Schulen. IV. Teil (oder III. Teil, 2. Bändchen) Vom Gebete. (Zweites Hauptstück des österreichischen Katechismus.) Wien, St. Norbertus-Verlag. 8°. IV und 48 S. K —.70, mit Postzusendung K —.75.

Mit diesem vierten Bande, welcher die Vorzüge der früher erschienenen Bände teilt, sind Pichlers Volksschulkatechesen zum Abschlusse gelangt. Sie sind nicht am Studiertsche, sondern in der Praxis der Schultube entstanden, können daher auch so, wie sie vorliegen, in der Schultube wieder zur Verwendung kommen. Wenn es wahr ist, daß, wer Kinder recht beten lehre, sie auch recht leben gelehrt habe, dann kommt den Pichlerschen Gebetskatechesen ein hohes Verdienst zu.

Wien.

Jakisch.

- 26) **Handbuch zur katholischen Schulbibel.** Von Dr. Jakob Ecker. Mit Approbation des hochw. Herrn Bischofs von Trier. 1. Teil: Altes Testament. Trier. Verlag Schaar u. Dathe, 8°. XVI und 400 S.; M. 3.20 = K 3.48, gebd. M. 4.— = K 4.48.

Zu seiner von der Kritik sehr günstig aufgenommenen „Schulbibel“ hat Ecker ein zum Gebrauche der Katecheten bestimmtes Handbuch herausgegeben, welches alle diejenigen freudig begrüßen werden, welche in der Lage sind, die Schulbibel Eckers dem Unterrichte zu Grunde legen zu können. Aber auch andere Katecheten, beispielsweise die österreichischen, werden bei Ankauf dieses